

Karl Marx



Leben und Werdegang

Karl Marx wurde am 05. Mai 1818 geboren.
(Am 05. Mai 2018 wäre sein 200ter Geburtstag.)

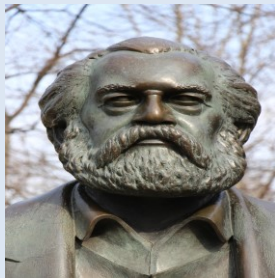


Foto: Karl Marx, Berlin

Seine Familie war ursprünglich jüdisch und gehörte zum Bildungsbürgertum der Stadt Trier. Schon vor Karl Marx' Geburt trat sein Vater zum protestantischen Christentum über. Karl und seine sechs Geschwister (von denen er der älteste war) wurden somit protestantisch erzogen. Eine jüdische Erziehung erhielten sie nicht, obwohl beide Eltern aus einflussreichen Rabbinerfamilien kamen.

Marx' Vater war Rechtsanwalt und Notar in Trier. Vater Heinrich und Sohn Karl hatten zeitlebens ein gutes Verhältnis zueinander. Die Familie bewohnte in Trier ein eigenes Haus an der Porta Nigra. Seit der Schlacht an den Pellingener Schanzen (8. August 1794) gehörte Trier als Hauptstadt des Département de la Sarre zu Frankreich. In dieser Zeit wurden durch die Franzosen im Rahmen der Säkularisierung fast alle Klöster und Stifte aufgehoben und ein beachtlicher Teil von deren Bausubstanz abgerissen.

Im Rahmen der Befreiungskriege wurde Trier am 6. Januar 1814 befreit und 1815 im Wiener Kongress Preußen zugesprochen. Der damalige Zeitgeist wurde auch durch den „Vormärz“ gestaltet und durch den Kampf um die Einheit Deutschlands. Zu einem Fest der Volksverbrüderung trafen sich Liberale und Demokraten, vorwiegend Studenten, auf dem Pfälzer Schloss Hambach (1832 Hambacher Fest). Hier demonstrierte man tüchtig und zog erstmalig die Flagge schwarz-rot-gold auf, das Symbol für Einigkeit, Recht und Freiheit. Zu dieser Zeit wurde Karl Marx Gymnasiast in Trier. Sein bester Schulfreund, Edgar von Westphalen, entstammte dem preußischen Brief-Adel. Die Familien Marx und von Westphalen waren miteinander befreundet, Edgars Schwester Johanna (genannt Jenny) und Marx heirateten 1843. Aus ihrer Ehe gingen sieben Kinder hervor. Jenny von Westphalen machte sich einen eigenen Namen als Sozialistin und Dichterin. Ursprünglich wollte Marx Dichter werden. Er hatte bereits in der Jugend mit dem Schreiben begonnen. Seine ersten lyrischen Werke "Buch der Liebe Erster Theil" und "Zweiter Theil" (1836) waren von der Liebe zu seiner Verlobten Jenny geprägt.

Sein Vater hatte ihm jedoch geraten, Jurist zu werden. Aus Verlegenheit belegte Marx nur Kriminalrecht. Um sich von einer Lungenkrankheit zu erholen, brach der 19-jährige nach zwei Semestern das Studium ab. Am Rummelsburger See hatte er viel Ruhe und Muße zum Selbststudium. Insbesondere beschäftigte er sich mit den Werken des Philosophen Hegel. Marx wurde Junghegelianer und gehörte dem sogenannten "Doctorclub" an, wo er vorwiegend mit Bruno Bauer über Dialektik diskutierte. Auch mit dem Dichter Heinrich Heine fanden Begegnungen statt. Mit Ludwig Feuerbach bestand Briefkontakt. Marx schrieb, Feuerbach habe endlich dem Sozialismus seine philosophische Grundlage gegeben. Feuerbach, Atheist, sagte in etwa: "der Mensch sei, was er esse." Oder: „Gott sei eine Projektion des Menschen vom Diesseits in das Jenseits: Gut und Böse zugleich.“

Als 25-jähriger wurde Marx Chefredakteur der liberalen oppositionellen „Rheinischen Zeitung“, die aufgrund der "Karlsbader Beschlüsse" immer wieder einer strengen Zensur unterlegen war und schließlich 1843 verboten wurde.

Die Familie zog zunächst nach Brüssel um, wo Marx den Atheisten, Philosophen und Gesellschaftstheoretiker Friedrich Engels (1820 – 1895) näher kennenlernte.

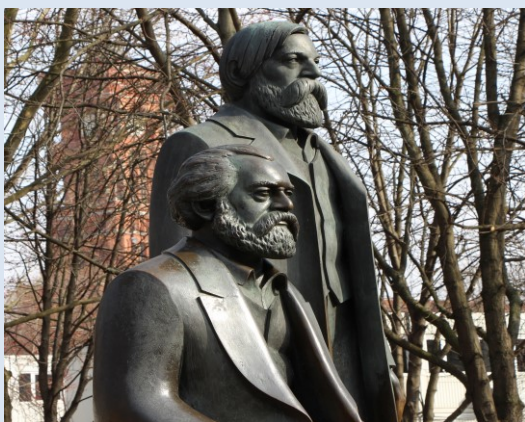
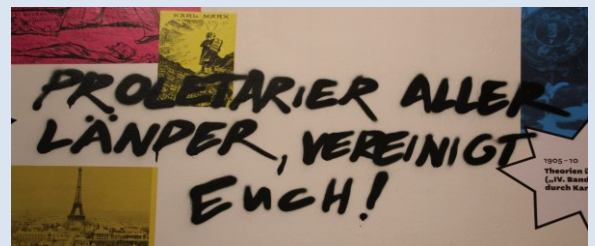


Foto: Marx und Engels, Berlin

Beide waren philosophische Materialisten und Atheisten. Als der wirtschaftlich stärkere Industriellen-Sohn, hat Engels Marx finanziellen Rückhalt gegeben. Obwohl Marx fleißig Publikationen erstellte. Marx hatte zwar Wirtschaft studiert und Engels nicht, aber Engels konnte Geld besser einteilen.

Auf politischer Ebene haben Marx und Engels zur Vereinigung der beiden Arbeiterparteien "Eisenacher" und "Lassalleaner" in Gotha beigetragen.



Ausstellung zu Karl Marx im Museum der Arbeit, Hamburg Jan. 2018

Marx zog mit seiner Familie nach Paris um, wo er Mitherausgeber der "Deutsch-Französischen-Jahrbücher" wurde. Hier begann auch seine intensive Beschäftigung mit politischer Ökonomie. Nach nur zwei Jahren wurde er wegen seiner journalistischen und politischen Tätigkeit auf Veranlassung der preußischen Regierung hin vor die Wahl gestellt: Internierung in der Bretagne oder Ausreise - der Beginn einer Odyssee, die erst 1883 endete, als Marx in London verstarb. Hier kann man immer noch sein Grab auf dem Highgate Cemetery besuchen.

Marx vertrat die Auffassung, die bisherigen Philosophen hätten die Welt lediglich interpretiert es käme aber darauf an, sie zu verändern. Die Philosophie, bemerkte Marx, müsse vom Kopf (Idealismus) auf die Füße (Materialismus) gestellt werden.

Der von vielen genutzte Ausspruch „Der Mensch steht im Mittelpunkt.“ war auch für Marx und Engels Inhalt eines sozialistischen Humanismus. Das Wort "Mensch" war noch nicht inflationär abgenutzt. Als Erkennungsmerkmal zwischen religiösem und säkularem Humanismus kann die Frage gestellt werden: Wem gegenüber fühlt man sich verantwortlich? Der säkulare Humanist würde sie mit „Sich selbst!“ beantworten. LS/DvL

Quellen:

www.wikipedia.de

www.karl-marx-ausstellung.de

www.information-philosophie.de

Karl Marx Monografien, rororo Verlag, 2011

Die philosophische Hintertreppe: 34 große Philosophen in Alltag und Denken, dtv, 2000

Weltgeschichte der Philosophie, Bertelsmannclub, 1985

Die "Erste Internationale", das weltweit bekannte Kampflied der sozialistischen Arbeiterbewegung von 1871, wurde durch Marx und Engels stark beeinflusst (nicht von den Anarchisten, das ist die „Zweite Internationale“).

In der dritten Strophe heißt es:

"Es rettet uns kein höheres Wesen
Kein Kaiser noch Tribun
Uns aus dem Elend zu erlösen
Das können wir nur selber tun."



Ausstellung zu Karl Marx im Museum der Arbeit, Hamburg Jan. 2018

**Humanistischer Treffpunkt
Freitag, 6. April 2018**

Thema:

**"Karl Marx –
Sein Leben und Werdegang"**

19:00 bis 21:00 Uhr

Ort: VHS Hamburg-Ost (Raum 124)

Wer sich für den
Humanistischen Verband Deutschlands (HVD)
interessiert, ist herzlich willkommen.

Kontakt in Hamburg:

Homepage: www.hvd-in-hamburg.de

Email: hvd-in-hamburg@web.de

**Humanistischer Verband Deutschlands
Landesverband Metropolregion Hamburg e.V.**
(c/o Volkshochschule Hamburg-Ost | Raum 124)
Berner Heerweg 183 | 22159 Hamburg